

# Kulturelle Nachhaltigkeit

Kultur, Kunst und Kunstpädagogik  
als Mittel oder als Zweck  
von Nachhaltigkeit



**Prof. Dr. Ulrich Heinen**

**8. November 2016, 18:00 Uhr**

Bergische Universität Wuppertal

Kunsthistorisches Institut der CAU  
24118 Kiel, Wilhelm-Seelig-Platz 2, Raum 214  
Adelbert-Matthaei-Hörsaal

Das Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" hat die Kunstpädagogik erreicht. Von der ästhetischen Bildung über Kreativität, persönlichen Ausdruck, Selbstverwirklichung und Partizipation bis zum Anspruch auf individuell begründete Gesellschafts- und Weltgestaltung stehen wesentliche Paradigmen der Kunstpädagogik damit ebenso auf den Prüfstand wie der Aufwand zur Bewahrung und Pflege des sogenannten kulturellen Erbes. Mit der Entglobalisierungsstrategie der Arts and Crafts-Bewegung, aber auch etwa mit der Einführung von Schülerinnen und Schülern in die kulturalistisch idealisierten Kreisläufe der Natur in der musischen Bildung oder mit den ökologischen Ästhetiken und Ideologien von Künstlern und Kunstpädagogen wie Hugo Kükelhaus, Joseph Beuys oder Gert Selle haben Kunst und Kunstpädagogik seit langem eigene Begriffe von Nachhaltigkeit entwickelt. In der soziologisch begründeten Kulturwissenschaft steht der Kunstpädagogik darin sogar eine Bezugswissenschaft fachlich zur Seite, die sich mit Blick auf Kultur und Kulturen der Erforschung der Stabilität und Regenerationsfähigkeit sozialer Systeme widmet und so auch alle Fragen der Nachhaltigkeit in die Frage nach gesellschaftlichen Werten inkludiert.

Gehen solche fachlich begründeten Konzepte aus dem Feld von Kultur, Kunst und Kunstpädagogik in der Forderung nach Bildung für nachhaltige Entwicklung auf? Kann Kunstunterricht im Diskurs um Bildung für nachhaltige Entwicklung seine Eigenständigkeit möglicherweise bewahren, wenn Praxis und Rezeption von Kunst stets auch als Beitrag zur Stabilisierung und Regeneration der Gesellschaft reflektiert werden? Und wo bleibt im Anforderungsgeflecht von ökologischer, ökonomischer und kultureller Nachhaltigkeit der Ort der zivilisatorischen Kritik? Was können Kunstgeschichte und Kunstpädagogik als wichtige Regulative in den bisher ökologisch und ökonomisch bestimmten Nachhaltigkeitsdiskurs einbringen?

Die Veranstaltung des Kompetenzzentrums für Kunstpädagogik am Kunsthistorischen Institut findet in Kooperation mit PerLe - Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, statt.

Der Vortrag ist der Auftakt einer Diskussionsreihe zu zentralen Themen des Faches Kunst und ihrer Didaktik und möchte als neues Format Impulse in der Qualitätsentwicklung der Lehre anregen.

Studierende des Faches Kunst (Profil Lehramt), der Kunstgeschichte und Kunst, alle Lehrenden sowie weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

**Kontakt: Martina Ide**    [ide@kunstgeschichte.uni-kiel.de](mailto:ide@kunstgeschichte.uni-kiel.de)